

*Steuerberater –  
immer gut informiert!*

# Geschäftsbericht 2014

## **Der Verband zieht Bilanz**

**Ein Jahr erfolgreiche Arbeit für den Berufsstand –**

**Wir sind für die Zukunft gut gerüstet**



## Der Vorstandsvorstand

Dipl.-Vw. Lars-Michael Lanbin, Präsident  
Rainer Martens, Vizepräsident  
Dipl.-Ing. agr. Stephan Hübscher, Vizepräsident, Studiumsleiter, Vorsitz Bezirk Flensburg  
Dipl.-Fw. (FH) Petra Kayser, Vizepräsidentin, Studiumsleiterin  
Gesina Kohlhase, Schatzmeisterin

Dr. Arndt Neuhaus, Beisitzer  
Dipl.-Bw. (FH) MIB Julia Pagel-Kierdorf, Beisitzerin  
Dipl.-Fw. (FH) Maik Jochens, Beisitzer

Dipl.-Bw. (FH) Michael Strate, Vorsitz Bezirk Bad Segeberg  
Klaus-Peter Holst, Vorsitz Bezirk Eckernförde  
Elvira Hamann, Vorsitz Bezirk Dithmarschen  
Martin Ziemba, Vorsitz Bezirk Herzogtum Lauenburg  
Ove Ohls, Vorsitz Bezirk Husum  
Hans-Hermann Riese (bis Mai 2014), Jan Schulz (ab Mai 2014), Vorsitz Bezirk Kiel  
Frank Böhrens, Vorsitz Bezirk Lübeck  
Rolf Geisler, Vorsitz Bezirk Neumünster  
Rolf Matzanke, Vorsitz Bezirk Ostholstein  
Dipl.-Kfm. Lars Schapke, Vorsitz Bezirk Pinneberg  
Ute Kaufhold (bis Juni 2014), Claudia Wolff (ab Juni 2014), Vorsitz Bezirk Rendsburg  
Dipl.-Bw. (BA) Momme Thiesen, Vorsitz Bezirk Schleswig  
Silke Gravert-Reumann, Vorsitz Bezirk Steinburg  
Wolfgang Bröker, Vorsitz Bezirk Stormarn

Weiter gehende Informationen zum Gesamtvorstand finden Sie auf unserer Homepage unter [www.stbvsh.de](http://www.stbvsh.de).

## Impressum

Geschäftsbericht des Steuerberater-  
verbands Schleswig-Holstein e. V.

Willy-Brandt-Ufer 10, 24143 Kiel  
Tel.: (04 31) 9 97 97-0  
Fax: (04 31) 9 97 97-17  
E-Mail: [info@stbvsh.de](mailto:info@stbvsh.de)  
Internet: [www.stbvsh.de](http://www.stbvsh.de)

Verantwortlich für den Inhalt:  
Dr. Yvonne Susanne Kellersohn, RA, GF  
Lars-Michael Lanbin, StB

Gestaltung:  
Claudia Driesen · Grafik Design  
Tel.: (0 43 42) 7 88 69 88  
mobil: (0 15 22) 9 44 89 76  
Internet: [www.driesen-design.de](http://www.driesen-design.de)

Porträtfotos:  
steinfotodesign  
Tel.: (01 72) 4 08 44 26

Druck:  
Druckzentrum Neumünster GmbH,  
Neumünster



## Inhaltsverzeichnis

Der Vorstandsvorstand 2

Impressum 2

Inhaltsverzeichnis 3

Bericht des Präsidenten 4

Mitgliederstatistik 6

Bericht der Geschäftsführerin 7

Jahresbericht über die Arbeit der Steuerrechtsausschüsse im Steuerberater-  
verband Schleswig-Holstein und im Deutschen Steuerberaterverband Berlin 8

Jahresbericht des Vertreters im EDV-Verbände Forum des DStV 9

Jahresbericht aus der Gruppe „Junge Steuerberater im Norden“ 10

Jahresbericht aus der SteuerAkademie und dem BildungsInstitut 11

Bezirksstellenveranstaltungen im Jahr 2014 13

Verbandsjubilare 2014 14

Zum Gedenken 14

Unsere Bilanz – Ein erfolgreiches Wirtschaftsjahr liegt hinter uns 15



## Bericht des Präsidenten

**L**iebe Kolleginnen und Kollegen, vieles könnte über das Jahr 2014 berichtet werden, ich möchte mich jedoch auf einige aus meiner Sicht wichtige Ereignisse beschränken.

Wir blicken inzwischen zurück auf 68 Jahre Verbandsarbeit in Schleswig-Holstein und sind in dieser Zeit immer aktuell und modern geblieben. Als ich vor nunmehr 12 Jahren das Präsidentenamt im Mai 2003 von der am 30.04.2014 verstorbenen Ingrid Lenk übernahm, wusste ich nicht wirklich, was mich erwartet. Es waren anstrengende, aber auch sehr interessante Jahre, die mich geprägt haben.

Vieles hat sich geändert, die Rahmenbedingungen, die Menschen, die mich in dieser Zeit begleitet haben, aber auch der Verband hat sich verändert, er musste weiterentwickelt werden, und ich meine, dies ist auch gelungen. Wir werden auch in Zukunft die Verbandsstrukturen zeitgemäß gestalten und an die sich ändernden Rahmenbedingungen anpassen. Dazu gehören auch die auf der Mitgliederversammlung 2015 verabschiedeten Satzungsänderungen. Zudem haben wir uns gemeinsam mit der Kammer vor dem Hintergrund des wachsenden Fachkräftemangels für die Anhebung der Ausbildungsvergütung für die Fachangestellten ausgesprochen, um den Ausbildungsberuf attraktiver zu gestalten und die Versorgung unseres Berufsstandes mit Fachkräften zukünftig sicherzustellen.

Dass man am Steuerrecht gelegentlich verzweifeln kann, ist ja nicht ganz neu. Bereits in den letzten Jahren habe ich hervorgehoben, dass sich die Umsatzsteuer zu einem risikobehafteten Verwaltungsmonster entwickelt und dies für den Berufsstand höhere Risiken und Mehrarbeit bedeutet. Aber es geht hierbei nicht nur um Mehrarbeit und Mehrkosten, es geht auch um den Verlust der Rechtssicherheit im Steuerrecht mit fatalen Folgen für die Wirtschaft. Eine Besserung ist nicht in Sicht, ganz im Gegenteil: 2014 und 2015 hat uns u. a. die Umsatzsteuer im Rahmen von § 13b als Dauerbrenner in Atem gehalten.

Traurig ist auch das Thema „Abbau der kalten Progression“, das von Politikern aller Couleur zwar immer wieder medienwirksam ins Gespräch gebracht wird, aber dann entweder gar nicht oder nur mit Mikrobeträgen umgesetzt wird. Dabei wird außer Acht gelassen, dass es nicht nur um die Tarifkorrektur bezüglich der zur Zeit niedrigen Inflationsrate geht, sondern auch um einen Ausgleich der in den letzten Jahrzehnten durch die kalte Progression eingetretenen Reallohnkürzungen. Die Steuer ist bei gleichem Reallohn trotz verschiedener Tarifentlastungen tatsächlich noch gestiegen. Man kann diese Entwicklung für die Steuerbürger als dramatisch bezeichnen, zumal die durchschnittliche Reallohnentwicklung in Deutschland im Zeitraum von 2000 bis 2013 auch noch negativ war. Die Steuergerechtigkeit ist eindeutig auf der Strecke geblieben. Von Steuersenkungen oder „Steuergeschenken“ kann in diesem Zusammenhang keine Rede sein. Ich würde den Begriff „kalte Progression“ vielleicht lieber mit dem Begriff „schleichende Progression“ umschreiben, weil die Auswirkungen nicht wahrgenommen werden. Ein weiteres Abwarten kann daher keine ernsthafte Option sein. Anderenfalls wäre der Mittelstand einmal mehr der Verlierer im deutschen Steuerrecht.

Ganz aktuell macht auch wieder die Änderung des Erbschaft- und Schenkungsteuergesetzes vor dem Hintergrund der Verfassungswidrigkeit der bisherigen Verschonungsregelungen zum Betriebsvermögen große Sorgen. War die bisherige Regelung schon kaum rechtsicher und langfristig umsetzbar, gefährdet eine weitere Verschlechterung der gesetzlichen Rahmenbedingungen die mittelständische Unternehmensnachfolge.

An der Spitze des Finanzministeriums hat es im letzten Jahr einen Wechsel gegeben: Dr. Philipp Nimmermann löste Thomas Losse-Müller als Staatssekretär im Finanzministerium ab. Bei verschiedenen Gelegenheiten konnten Gespräche mit Frau Ministerin Heinold und Dr. Nimmermann geführt werden. Beide sehen in der Fortführung der vertrauensvollen Zusammenarbeit die Grundlage

für die Lösung einer Vielzahl von Problemen, die Verwaltung und Berufsstand häufig gemeinsam belasten.

Mit unseren viermal im Jahr erscheinenden Verbandsnachrichten und dem jeweils kurzfristig erscheinenden Newsletter „VerbandExtra“ versuchen wir Sie frühzeitig auf neue Entwicklungen und aktuelle berufsständische Probleme aufmerksam zu machen bzw. zu informieren. Hierzu dienen auch die jeweiligen Schwerpunktthemen in den Verbandsnachrichten.

Zu erwähnen ist an dieser Stelle auch die wiederum sehr erfolgreich verlaufene gemeinsame 52. Fachvortragsveranstaltung von Kammer und Verband im November 2014; diese Veranstaltung verzeichnet nach wie vor eine sehr hohe Teilnehmerzahl. Die diesjährige Veranstaltung findet am 9. Oktober 2015 statt; wir hoffen, auch diesmal mit der Themen- und Referentenauswahl Ihr Interesse zu treffen. Auch die gemeinsame Durchführung des 11. Parlamentarischen Abends im Februar dieses Jahres war ein voller Erfolg und bringt uns unserem Ziel, auch von der Politik gehört zu werden, ein ganzes Stück näher. Auch diesen Weg werden wir weiterverfolgen.

An dieser Stelle darf ich mich recht herzlich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unserer Steuerberaterkammer bedanken, namentlich beim ehemaligen Präsidenten und jetzigen Ehrenpräsidenten Herrn Dr. Neuhaus, beim Hauptgeschäftsführer der Steuerberaterkammer Knut Henze und dem Geschäftsführer Matthias Schulz-Engel.

Der Wachwechsel an der Spitze der Steuerberaterkammer wurde im April 2015 eingeleitet: Nachfolger von Dr. Neuhaus wurde Boris Kurczinski, mit dem wir in seiner bisherigen Eigenschaft als Vizepräsident auch bereits viele Jahre sehr vertrauensvoll zusammenarbeiten. Ich bin mir sicher, dass wir diese Bündelung der Kräfte zum Vorteil des Berufsstandes fortsetzen werden. Ganz in diesem Sinne gibt es auch den gemein-

samen Steuerrechtsausschuss unter der Leitung von Herrn Jochens und Herrn Zimmert vom Kammervorstand.

Hinweisen möchte ich noch auf den Steuerberatertag 2015, der vom 4. bis 6. Oktober in Wien stattfinden wird. Die Teilnahme am Steuerberatertag ist immer ein Gewinn und in jeglicher Hinsicht empfehlenswert, was man auch im letzten Jahr in München erleben konnte.

Abschließend verbleibt mir noch insgesamt Dank zu sagen an alle Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, die mit viel Engagement die Verbandsgeschäftsstelle sowie den reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen der Bildungseinrichtungen gewährleisten.

Mein Dank gilt auch dem Präsidium sowie dem gesamten Vorstand von Verband und BildungsInstitut für eine gute und konstruktive Zusammenarbeit, er gilt aber nicht zuletzt Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, die Sie uns Ihr Vertrauen entgegenbringen.

Ihr

Lars-M. Lanbin



## Mitgliederstatistik

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen ist eine Bestätigung für die Vorstandsarbeit und die Arbeit des BildungsInstituts und der SteuerAkademie. Sie nahm weiterhin einen erfreulichen Verlauf. Im Berichtsjahr stellten 67 Kolleginnen und Kollegen den Antrag auf Mitgliedschaft im Verband. 31 Mitglieder verließen den Verband aus Altersgründen oder wegen Umzug. Verstorben sind zehn Mitglieder, die wir stets in guter Erinnerung behal-

	01.01.2014	Bestand	1.217	Mitglieder
		Zugang	67	Mitglieder
		Abgang	41	Mitglieder
Bestand zum	31.12.2014		1.243	Mitglieder
Zugänge bis 30.06.2015			35	Mitglieder
Stand per	30.06.2015		1.278	Mitglieder

ten werden. Wir danken allen Mitgliedern für ihr Vertrauen und wünschen uns mit den neuen Mit-

gliedern eine gute Zusammenarbeit. Nur gemeinsam sind wir stark!

## Die Zahlen im Einzelnen:

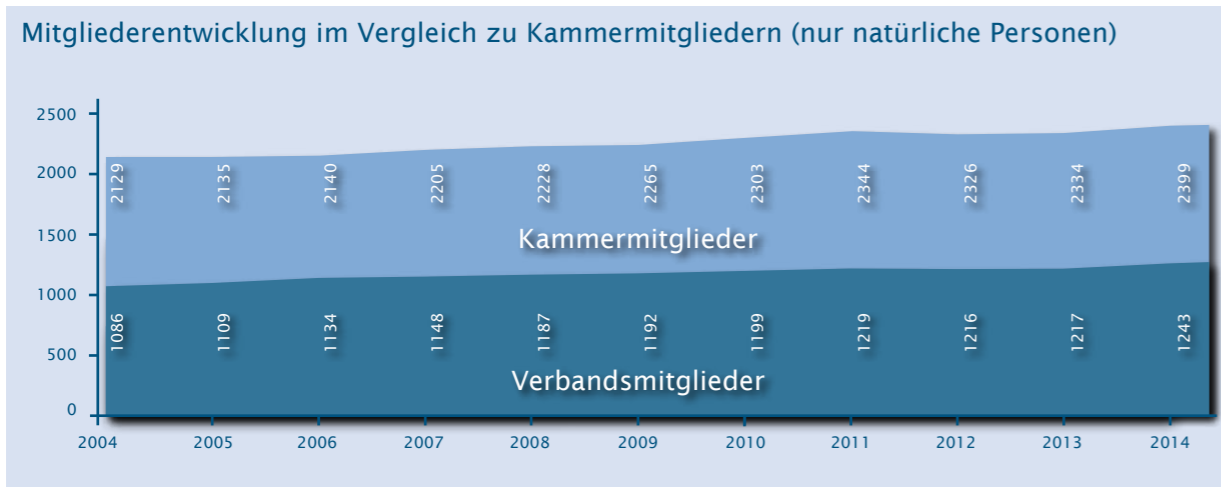


Foto:  
Die Boßelrunde auf der Mitgliederversammlung 2015 am Strand von Sankt Peter-Ording



## Bericht der Geschäftsführerin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gerne geben wir Ihnen in unserem Geschäftsbericht 2014 einen Überblick über die berufs- und steuerpolitischen Entwicklungen und Tätigkeiten des vergangenen Verbandsjahres.

Der Zweck des Verbandes ist die Förderung der beruflichen Interessen seiner Mitglieder. Dieser Zweck bestimmt die Ziele unserer Arbeit. Unsere Organe haben dies immer im Blick und richten die Aktivitäten des Verbandes aktuell danach aus. Wir nehmen die Probleme vor Ort auf und tragen diese weiter. Die Vielfältigkeit unserer Aktivitäten und unser Leistungsangebot spiegeln dies anschaulich wider.

Lässt man die letzten Jahre Revue passieren, muss man leider feststellen, dass für die Kollegenschaft jedes Jahr neue Aufgaben hinzukommen, andererseits aber keine ausgleichenden Maßnahmen ergriffen werden. Zudem werden häufige Gesetzesänderungen und die Digitalisierung von Arbeitsprozessen die Bedingungen für den Berufstand in den nächsten Jahren maßgeblich beeinflussen und verändern – und haben dies bereits getan. Der Verband wird sich im Bereich dieser Themen für Sie stark machen und sich aktiv für praxistaugliche und gerechte Lösungen einsetzen.

Mit Besorgnis sehen wir die aktuellen EU-Bestrebungen, innerhalb der Freien Berufe mehr Wettbewerb zu schaffen. Hierzu gehören u. a. die Abschaffung von Vergütungsverordnungen und das Erlauben von Fremdbesitz an Berufsgesellschaften. Mit diesen und anderen Vorhaben befasst sich unser Verband auf Landesebene und im DStV.

Alle unsere Mitglieder haben erkannt, dass die Zeit mehr denn je einen kollegialen Zusammenschluss erfordert, um die berufliche Selbstverwaltung zu erhalten und die berufsständischen Ziele zu erreichen. Ein enges Netzwerk auf Bezirksstellenebene und die Gründung der Gruppe „Junge Steuerberater im Norden“ zeigen, dass wir stets am Puls der Zeit arbeiten.

Neben den Kontakten zur Finanzverwaltung sind wir auch mit Wissenschaft, Gerichtsbarkeit, nahestehenden Kammern und Verbänden sowie der örtlichen Wirtschaft und Politik in regelmäßigen Gesprächen, um auf diese Weise unsere Ziele zu erreichen. Wir nutzen diese intensiven Kontakte, um den Verband modern und zukunftsfähig zu gestalten.

Wir haben ein breites Dienstleistungsangebot und bieten unseren Mitgliedern mit neuen Rahmenverträgen immer neue Mehrwerte. Ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit ist und bleibt jedoch die Organisation der Fortbildung für Sie und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Ziel ist es, praxisnah über aktuelle Änderungen in der Steuergesetzgebung, der Rechtsprechung und der Verwaltungssicht zu informieren. Dabei ist die Verpflichtung von hervorragenden Referenten für uns selbstverständlich. Im Jahr 2014 sind wir auch im Fortbildungsbereich neue Wege gegangen und haben unser Angebot im Bereich der Inhouse-Schulungen weiter ausgebaut. Mit der Fortbildung zum Fachassistenten Lohn und Gehalt haben wir 2015 einen neuen Lehrgang eingeführt. Mit dem Lehrgang für Quer- und Wiedereinsteiger werden wir ab 2016 unser Angebot für Sie erweitern.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei dem Präsidium, dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Zum Schluss möchte ich Sie ermuntern, die Zukunft des Verbandes weiterhin aktiv mitzugestalten. Vorschläge für Verbesserungen sowie Anregungen und Kritik helfen uns, den Verband stetig weiterzuentwickeln. Nur so schaffen wir ein vielfältiges Verbandsleben und können den Berufsstand bei den anstehenden anspruchsvollen Aufgaben unterstützen!

Herzlichst, Ihre

Dr. Yvonne Kellersohn



## Jahresbericht über die Arbeit der Steuerrechtsausschüsse im Steuerberaterverband Schleswig-Holstein und im Deutschen Steuerberaterverband Berlin

**L**iebe Kolleginnen und Kollegen, im aktuellen Berichtszeitraum ist über folgende Sitzungstermine und Gespräche zu berichten:

Am 25. und 26. September 2014 fand in München die Sitzung des DStV-Steuerrechtsausschusses statt. Bei diesem Termin ging es neben der intensiven Diskussion über laufende Gesetzesvorhaben (Gesetz zur Änderung der Abgabenordnung, Jahressteuergesetz 2015) insbesondere um die Auswirkungen auf den Berufsstand durch den vermehrten Einsatz von elektronischen Verfahren seitens der Finanzverwaltung. Insoweit sei beispielsweise auf die DStV-BStBK-Musterverfahrensdokumentation „Ersetzendes Scannen“ zu verweisen, die leider bis heute seitens des Bundesministeriums der Finanzen nicht anerkannt worden ist.

Im Vorgriff auf das ab 2015 in Kraft tretende Mindestlohngesetz wurde die Erstellung einer Arbeitshilfe zum Thema Mindestlohn beschlossen, da sich die Steuerberaterschaft mit einer Vielzahl von Fragestellungen konfrontiert sieht, ohne aufgrund berufsrechtlicher Vorschriften inhaltlich dazu immer vollumfänglich Stellung nehmen zu können.

Der gemeinsame Steuerrechtsausschuss vom Steuerberaterverband Schleswig-Holstein und der Steuerberaterkammer Schleswig-Holstein tagte am 12. Dezember 2014 und begab sich aufgrund eines Vorbesprechungstermins mit Bundestagsabgeordneten aus Schleswig-Holstein auf die „Jagd nach steuerrechtlichen Bürokratiemonstern“. Die als Ergebnis der Sitzung verabschiedeten „Vorschläge zum steuerlichen Bürokratieabbau“ wurden zwischenzeitlich dem Gesetzgeber in Berlin mit der Bitte um Berücksichtigung in künftigen Gesetzesvorhaben weitergeleitet.

Am 15. Januar 2015 hatte die CDU-Fraktion des Landtages Schleswig-Holstein Vertreter der Kammer und des Steuerberaterverbandes Schleswig-Holstein zu einem Gespräch eingeladen. Auch hier standen unsere Vorschläge zum Bürokratieabbau und das Mindestlohngesetz im Mittelpunkt der Diskussion. Gespräche wie diese sind geeignete Gelegenheiten, dem Gesetzgeber steuer-

rechtliche Zusammenhänge zu erläutern und daraus Forderungen des Berufsstandes abzuleiten. Es wurde vereinbart, die Gespräche fortzusetzen.

Am 23. Januar 2015 fand auf Einladung des Finanzministeriums Schleswig-Holstein ein Gespräch in Kiel statt, bei dem es um das Projekt „Zukunft Steuerverwaltung 2020“ ging. Bekanntlich hat sich die Finanzverwaltung – unter Hinweis auf die technische Entwicklung und die demografischen Gegebenheiten in Deutschland – die gesamte Modernisierung des Besteuerungsverfahrens auf seine Fahne geschrieben.

Seitens der Finanzverwaltung konnte positiv für den Berufsstand berichtet werden, dass künftig der lange geforderte Abgabetermin 28. Februar des übernächsten Jahres wieder eingeführt werden wird. Der Erfüllung dieser Forderung von uns steht jedoch die gleichzeitige Einführung eines automatischen Verspätungszuschlages gegenüber. Die Finanzverwaltung behält sich darüber hinaus vorab Anforderungen von Steuererklärungen (gesteuert durch das jeweilige Finanzamt) vor, wobei dieses Verfahren nach unserer Darstellung hinsichtlich der Feinabstimmung noch genauer zu erörtern sein wird. Am 25. März 2015 fand in Berlin eine weitere Sitzung des DStV-Steuerrechtsausschusses statt. Auch hier war das Modernisierungsvorhaben der Finanzverwaltung Tagesordnungspunkt, ebenso wie beispielsweise noch immer nicht geklärte Zweifelsfragen zum Mindestlohngesetz und auch § 13b UStG. Abschließend bleibt festzustellen, dass insbesondere durch den massiven Rückgang der Beschäftigtenzahlen in der Finanzverwaltung diese unter einem großen Handlungsdruck steht, dem sie durch immer mehr elektronische Arbeitsschritte im Besteuerungsverfahren versucht Herr zu werden.

Die vorausgefüllte Steuererklärung wird deshalb ebenso Thema für unseren Berufsstand werden wie die immer weiter gehende Sammlung von Besteuerungsgrundlagen seitens der Finanzverwaltung auf elektronischem Wege.

*Maik Jochens, WP/StB  
Mitglied der Steuerrechtsausschüsse*

## Jahresbericht des Vertreters im EDV-Verbandsforum des DStV

**L**iebe Kolleginnen und Kollegen, erstmalig fand im letzten Jahr am 10.10.2014 eine Sitzung des EDV-Verbandsforums in unserer Geschäftsstelle in Kiel statt.

Zu Gast war Herr Landes, Leiter des Betriebsnummern-Service (BNS) der Bundesagentur für Arbeit (BA). Herr Landes stellte die Aufgaben und die Arbeit des BNS vor. Der BNS versteht sich als Ansprechpartner der Steuerberater. Es ist die gesetzliche Aufgabe der BA, nach SGB III die bundesweite Statistik zu erstellen und zu pflegen. Dazu wurde ein Callcenter eingerichtet, wo täglich rund 2000 Post- und E-Mailkontakte abgewickelt werden. Ca. 2/3 dieser Kontakte finden mit Steuerbüros statt. Die Abfragen ziehen oftmals Wartezeiten von zwei bis drei Tagen nach sich. Mit neuen IT-Lösungen soll der Bekanntheitsgrad des BNS verbessert und die Abläufe deutlich beschleunigt werden. Hilfreich wäre die Einrichtung zusätzlicher Funktionen in der jeweiligen Kanzleisoftware.

Ein weiterer Gast war Herr Dr. Meyer-Pries von der DATEV eG, der über die Entwicklung praktischer Unterstützung im Bereich des ersetzenden Scannens berichtete. Wichtig ist in diesem Zusammenhang die Einrichtung EDV-gestützter Verfahrensdokumentationen. Die DATEV eG hat dazu ein Tool entwickelt, das auf die Anwendungen „DATEV Unternehmen“ und „DMS Classic pro“ abgestimmt ist. Die Notwendigkeit solcher Werkzeuge ist – auch vor dem Hintergrund der jüngst veröffentlichten neuen GoBD – weiter in den Fokus der Kanzleiarbeit einzuordnen. Unabhängig davon wird das weitestgehend papierlose Büro über kurz oder lang ohnehin ein „Muss“ sein. Allein das Verwalten des immer mehr ansteigenden E-Mail-Schriftverkehrs ist ohne vernünftiges Dokumentenmanagement kaum mehr zu bewältigen. Das Entwickeln adäquater Ablagesysteme ist eigenständig kaum zu bewerkstelligen. Der Berufsstand wird sich deshalb unausweichlich den damit verbundenen technischen Herausforderungen stellen müssen, zumal sich auch die von uns betreuten Mandanten zunehmend EDV-gestützter Kommunikations- und Aufzeichnungssysteme bedienen. Für kleinere Kanzleien wird das Voranschreiten

der Entwicklung solcher Systeme mehr und mehr zu einer wirtschaftlichen Herausforderung. Es bedarf der Anschaffung leistungsfähiger Hardware. Die Einrichtung von Dokumentenmanagementsystemen erfordert zusätzliche Speicherkapazitäten und hohen Aufwand bei der Datensicherung. Aus wirtschaftlicher Sicht werden daher ASP-Lösungen immer interessanter.

Ein wichtiges Diskussionsthema war die im letzten Jahr von der Bundesregierung veröffentlichte „Digitale Agenda 2014–2017“. Diese ist allerdings gegenwärtig bestenfalls eine Absichtserklärung und nicht ansatzweise mit Leben gefüllt. Das EDV-Verbandsforum spricht sich dafür aus, für den Bereich „Digitale Dienstleistungen der Verwaltung“ eine Stellungnahme zu erarbeiten, mittels derer Steuerberater als Experten für den Steuervollzug hervorgehoben werden. Dazu sollen konkrete Handlungsfelder wie Kommunikation, Optimierung von Steuererklärungen, Veranlagungsverfahren, Rechtsschutz sowie IT-Infrastruktur in den Vordergrund gestellt werden.

Erwähnenswert erscheint mir noch über die Einführung des neuen Kirchensteuerabzugsverfahrens bei Ausschüttungen von Kapitalgesellschaften zu berichten. Dazu erreichte uns eine Vielzahl von Anrufen der Kollegen/-innen und Mandanten. Während Kreditinstitute und Versicherungen offensichtlich sehr frühzeitig in die Neuregelung eingebunden und entsprechend zeitig vorbereitet waren, wurden der Berufsstand und die betroffenen kleinen und mittleren Unternehmen erst mit der Veröffentlichung auf der Homepage des Bundeszentralamts zwar umfassend, aber deutlich zu spät über den genauen Ablauf informiert. In einer Vielzahl der Fälle konnten aufgrund der langen Rücklaufzeiten bei der Registrierung die Meldungen nicht innerhalb der vorgegebenen Frist erfolgen. Etliche Geschäftsführer haben nach Studium der Einzelheiten vorab schon das Handtuch geworfen. Die Vollzugsquote für das Jahr 2014 dürfte deshalb eher ernüchternd ausgefallen sein.

*Wolfgang Bröker, StB  
Mitglied im EDV-Verbandsforum*



Foto:  
Die Gruppe „Junge  
Steuerberater im Norden“  
während der Kieler-  
Woche-Fahrt 2015



## Jahresbericht aus der Gruppe „Junge Steuerberater im Norden“

**L**iebe Kolleginnen und Kollegen, im Geschäftsjahr 2014 wurde die Gruppe „Junge Steuerberater im Norden“ unter der Federführung der Geschäftsführerin, Frau Dr. Yvonne Kellersohn, und des Vorstandsmitglieds Herrn Steuerberater Jan Schulz aus Kiel ins Leben gerufen. Die Gruppe richtet sich an die jungen Berufskolleginnen und -kollegen und soll dem fachlichen und persönlichen Austausch dienen sowie das „Netzwerken“ untereinander fördern. In regelmäßigen Treffen und kostenlosen Veranstaltungen werden die Themenwünsche der Kolleginnen und Kollegen speziell in den ersten Berufsjahren bearbeitet. Die Teilnehmer tauschen sich über aktuelle Themen, Best-Practice-Beispiele, aber auch Fehler aus. Zudem helfen Erfahrungsberichte aus dem täglichen Arbeitsalltag anderen in ähnlichen Situationen weiter. In der Gruppe kommt zudem das gesellige Beisammensein nicht zu kurz.

Am 26.09.2014 fand das erste Treffen der Gruppe in den Räumen der Geschäftsstelle des Steuerberaterverbandes statt. Das Treffen diente einem ersten Kennenlernen in ungezwungener Atmosphäre. Die Initiatoren freuten sich über eine rege Teilnahme, und es dauerte nicht lange, bis sich die Mitglieder miteinander bekannt machten und rege unterhielten.

Das zweite Treffen fand am 10.12.2014 im Restaurant „Fuego del Sur“ in Kiel statt. Im Rahmen eines Adventsfrühstücks lernten sich die Teilnehmer weiter kennen, und es ergaben sich angeregte Gespräche. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde referierte Boris Kurczinski, der damalige Vizepräsident der Steuerberaterkammer Schleswig-Holstein, zum Thema Vollmachtsdatenbank. Im Nachgang schloss sich eine Fragerunde mit lebendiger Diskussion an.

Am 03.03.2015 traf sich die Gruppe in den Kanzleiräumen von Boris Kurczinski in Nortorf. Den fachlichen Rahmen dieses Treffens bildete der Vortrag des Sachgebietsleiters für Betriebsprüfungen des Finanzamtes Rendsburg, Herrn Erik Pedersen. Dieses Thema wurde

durch die Gruppe selbst gewählt. In seinem Vortrag „Die Betriebsprüfung“ gab der Referent in kurzweiliger und unterhaltender Art und Weise einen Überblick über die wichtigsten Aspekte der Betriebsprüfung. Die Erfahrungen von Herrn Pedersen aus 25 Jahren Berufspraxis waren speziell für die jungen Kolleginnen und Kollegen von großem Vorteil und sorgten auch für manch amüsante Anekdote. Im Vorfeld des Vortrages konnten die Teilnehmer Fragen zum Thema stellen, die Herr Pedersen in seinen Vortrag einbaute. Daher entwickelte sich im Anschluss auch eine rege Diskussion. Bei einem kleinen Imbiss klang der Abend bei angeregten Gesprächen aus.

Die Gruppe umfasst mittlerweile bereits über 40 Mitglieder. Wer Interesse hat, sich dieser Gruppe anzuschließen, kann sich gerne an die Initiatoren oder die Geschäftsstelle des Verbandes wenden. Zudem freuen wir uns über jeden, der die Gruppe unterstützen möchte oder Ideen für Veranstaltungen oder Themen beitragen kann.

Jan Schulz, StB  
Vorsitzender der Bezirksstelle Kiel

## Jahresbericht aus der SteuerAkademie und dem Bildungsinstitut

**D**ie fachliche Förderung der Mitglieder gehört gemäß § 2 unserer Verbandssatzung zu den Zielen des Steuerberaterverbandes Schleswig-Holstein e.V. Dieser Zweck wird durch die SteuerAkademie Schleswig-Holstein GmbH und das Bildungsinstitut des steuerberatenden Berufs in Schleswig-Holstein e.V. realisiert. Beide Institutionen leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Verbandsarbeit und bilden für die Kolleginnen und Kollegen sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit dem Seminarangebot ein verlässliches Fundament im Bereich der Fortbildung.

### 1. SteuerAkademie Schleswig Holstein GmbH

Die SteuerAkademie Schleswig-Holstein GmbH hat ihre Programmschwerpunkte in den folgenden Bereichen:

- ▶ Halbtages- und Tagesseminare für Kolleginnen und Kollegen sowie qualifizierte Mitarbeiter
- ▶ Inhouse-Angebote für Berater/-innen und qualifizierte Mitarbeiter/-innen

#### 1.1 Seminare für Kolleginnen und Kollegen sowie für qualifizierte Mitarbeiter

2014 besuchten insgesamt 4.941 Teilnehmer 84 Seminare. Maßgeschneiderte Themen, die aktuelle Entwicklungen im Steuerrecht aufgreifen, sind im Trend. Daher waren folgende Seminare besonders gut besucht:

Bauleistungen / Neuregelung des § 13b UStG mit Heinz Flüge (111 TN) / mit Meike Hass'1 (113 TN), Beratung in der Pflege mit Kerstin Panzer (98 TN), Bargeldgeschäfte mit Michael Blenkins (90 TN).

Weitere Seminarthemen waren u. a.: Aushilfen und Minijobs, Arztberatung, Besteuerung der öffentlichen Hand, Betriebliches Kfz, Gastronomieberatung, Internationale Umsatzsteuer, Aktuelles zur Land- und Forstwirtschaft, Reform des Künstlersozialversicherungs-gesetzes, Mindestlohn, Vereine und Verbände u. v. a. m.

Zudem wurden verschiedene Inhouse-Seminare durchgeführt. Falls Sie Interesse an einem Inhouse-Seminar haben, unterbreiten wir Ihnen gern ein Angebot.

Die Kieler Steuerfachtage präsentierten hochrangige Referenten: Prof. Dr. Guido Förster – Aktuelle Entwicklungen bei der Besteuerung von Personen- und Kapitalgesellschaften; Prof. Dr. Thomas Küffner – „Dauerbrenner Umsatzsteuer“; Dr. Martin Strahl – Unternehmensnachfolge; Dr. Marc Jülicher – Gestaltungsüberlegungen zur Unternehmensnachfolge mit einem Schwerpunkt im Zivilrecht.

Beim gemeinsamen Mittagessen sowie in den Pausen ergaben sich anregende Gespräche und ein kommunikativer Austausch unter den Kolleginnen und Kollegen, den Referenten sowie den anwesenden Repräsentanten aus der Finanzverwaltung. Insgesamt haben sich die Kieler Steuerfachtage als feste Größe in unserem Programm etabliert.

Die Veranstaltungsreihe „Aktuelles Steuerrecht – Beratungsakzente“ ist wie in jedem Jahr ein fester Bestandteil des Seminarangebotes. Prof. Dr. Hans-Michael Korth, Dr. Norbert Bolz und Dipl.-Fw. Dirk Krohn sind in Schleswig-Holstein ein gern gesehenes Referententeam, 74 Abonnenten (Vj. 95) und 69 Einzelbücher (Vj. 57). Auch die Überlegungen zum Jahresende sind fest im Seminarangebot für Steuerberater/-innen und qualifizierte Mitarbeiter verankert. Zu diesem Thema referierte Heinz Flüge an fünf verschiedenen Veranstaltungsorten, 280 Teilnehmer (Vj. 284).

#### 1.2 Seminare für Fachangestellte

Zu den „klassischen“ Seminaren für Fachangestellte gehören:

Lohnsteuer mit Michael Seifert (563 TN), Einkommensteuer mit Maike Mieling (781 TN + 95 Inhouse-TN), Sozialversicherung mit Jörg Romanowski (90 TN) und Jahresabschluss mit Torsten Querbach (218 TN).



### 1.3. Veranstaltungsorte

Von den insgesamt 84 Veranstaltungen für Kolleginnen und Kollegen sowie qualifizierte Mitarbeiter fanden 51 Seminare in Neumünster statt – verteilt auf das Holstenhallenrestaurant (15), das Hotel Prisma (18) und das Hotel Altes Stahlwerk (18).

Weitere Veranstaltungsorte sind: Bad Oldesloe, Büdelsdorf bei Rendsburg, Flensburg, Heide, Husum, Itzehoe, Kiel, Kronshagen bei Kiel, Lübeck, Lübeck-Stockelsdorf, Lübeck-Travemünde, Plön und Schleswig.

### 2. BildungsInstitut des steuerberatenden Berufs in Schleswig-Holstein e.V.

Die Aufgabengebiete des BildungsInstitutes e.V. verteilten sich im Jahr 2014 wie folgt:

- ▶ Fortbildungskurse für Auszubildende und Fachangestellte (A+F-Bereich)
- ▶ Vorbereitungskurse auf die Prüfungen der Auszubildenden und Fachangestellten (A-Kurse) sowie Fachwirt/-innen und Fachassistenten/-innen Lohn und Gehalt
- ▶ Inhouse-Schulungen für Fachangestellte

Im sogenannten „A+F Bereich“ werden Kurse für Auszubildende und Fachangestellte angeboten. Im Unterschied zu den klassischen Vortragsveranstaltungen findet hier „Schulunterricht“ in kleinen Gruppen mit bis zu 30 Teilnehmern statt. 2014 besuchten 1.656 Teilnehmer 70 Kurse.

Das „Kompakt-Abo Steuerrecht“ lief an fünf Standorten mit 240 Teilnehmern.

Die Steuerfachwirtkurse verzeichnen trotz eines Konkurrenzangebotes in Flensburg mit insgesamt 120 TN stabile Zahlen. Die Bestehensquote von 73 % sorgt nach wie vor für ausgebuchte Kurse und ein sehr positives Feedback von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

### Neu im Jahr 2015 – Fortbildungslehrgang Fachassistent Lohn und Gehalt

Diese Fortbildung ist Ende Januar 2015 erfolgreich gestartet. Der berufsbegleitende Lehrgang bereitet auf die abschließende Prüfung durch die Steuerberaterkammer Schleswig-Holstein vor. Wir berichteten bereits im vergangenen Jahr darüber.

Die Planung des Lehrgangs sowie die Koordination mit anderen Verbänden und Abstimmungen mit den Kammern waren mit einem erheblichen Aufwand verbunden und hat uns im Jahr 2014 sehr eingebunden. Doch der Aufwand hat sich gelohnt! Der Lehrgang 2015 läuft mit 44 Teilnehmern rund, und für 2016 liegen bereits die ersten Anmeldungen vor.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular stehen auf unserer Homepage zum Download bereit.

### 3. Die Geschäftsstelle

Machen Sie sich ein Bild von unserem Team unter [www.stbvsh.de](http://www.stbvsh.de).

Sie haben Anregungen hinsichtlich Thema, Referent oder Veranstaltungsort? Bitte sprechen Sie uns an – wir freuen uns auf Ihr Feedback. Sie helfen uns auf diese Weise, unser Angebot stetig zu optimieren!

*Dipl.-Fw. (FH) Petra Kayser, Steuerberaterin  
Dipl.-Ing. agr. Stephan Hübscher, Steuerberater  
Studiumsleitung*



## Bezirksstellenveranstaltungen im Jahr 2014

- ▶ Arbeitsrecht: Verhaltensbedingte Sanktionsmaßnahmen – von der Ermahnung zur Kündigung
- ▶ Bericht über die aktuelle Ausbildungssituation im Bezirk Schleswig
- ▶ Gesundheitsmanagement – Burnout
- ▶ Internationales Steuerrecht
- ▶ Kanzleibetreuung in Notfällen
- ▶ Kommunikation / Kommunikative Kompetenz für Steuerberater
- ▶ Konflikte unter Kollegen – Mandatsübernahme, Honorare, Ausgleichszahlungen, Haftung, Berufsrecht u. a. m.
- ▶ Vollmachtsdatenbank (VDB)
- ▶ Deutsche Bank: Maßgeschneiderte Finanzierungslösungen durch Einsatz öffentlicher Förderprodukte

Impressionen aus der Verbandsarbeit:  
Gäste auf der Mitgliederversammlung 2015

Einladungen erhalten Sie per E-Mail oder per Post. Nutzen Sie für Ihre Anmeldung auch gern unser Online-Portal [www.stbvsh.de/fortbildung](http://www.stbvsh.de/fortbildung).

## Dies und das – Förderung des kollegialen Miteinanders

- |  |  |
|--|--|
| ▶ Besuch des Finanzgerichts Kiel und Vortrag                               | ▶ Matrix – Einführung in die Verbandszertifizierung für Mitglieder   |
| ▶ CeBIT-Fahrt nach Hannover  | ▶ Tag der Nachfolge  |
| ▶ Frühlingsfest mit dem Finanzamt Neumünster                               | ▶ Oldies but Goldies – adventliches Kaffeetrinken                    |
| ▶ Golfturnier mit der Deutschen Bank auf Gut Kaden                         | ▶ Sommerausflug der Bezirksstelle Flensburg auf die Hamburger Hallig |
| ▶ Indian-Summer-Party: Nacht der jungen und jung gebliebenen Steuerberater | ▶ Talk und Tanz  |
| ▶ Knobelabend mit dem Finanzamt Neumünster                                 |  |

## In folgenden Bezirksstellen wurden 2014 Wahlen durchgeführt:

- |             |             |
|-------------|-------------|
| ▶ Kiel      | ▶ Steinburg |
| ▶ Rendsburg | ▶ Stormarn  |

## Klimagespräche mit Finanzämtern haben im Jahr 2014 stattgefunden in den Bezirken:

- |              |             |
|--------------|-------------|
| ▶ Leck       | ▶ Ratzeburg |
| ▶ Itzehoe    | ▶ Rendsburg |
| ▶ Neumünster | ▶ Schleswig |
| ▶ Pinneberg  |             |



## Verbandsjubilare 2014

### 40 Jahre Mitglied

Hans-Jürgen Desler  
Hella Ehrhardt  
Hartmut Glas  
Walter Hinz  
Jürgen Huckfeldt  
Gert Hulvershorn  
Peter Kruse  
Jörg-Ulf Meyer  
Werner Naß  
Hans-Jürgen Prühs  
Uwe Richter  
Wilfried Schapke  
Christa Tanck

### 25 Jahre Mitglied

Eva Albota  
Stephan Bolz  
Gerd-Rainer Chirvi  
Dr. Willi Cordts  
Georg Greve  
Ottmar Grün  
Hans-Dieter Hansen  
Hans-Joachim Höwler  
Klaus Huckfeldt  
Harald Jordan  
Ingo Klitzke  
Olaf Kreft  
Ernst-Hermann Nissen

Manfred Plöhn  
Klaus Ripken  
Joachim Siemonsen

Fotos (von links):  
Lars-Michael Lanbin gratuliert  
den Jubilaren Hartmut Glas,  
Wilfried Schapke und  
Jürgen Huckfeldt.

## Unsere Bilanz – Ein erfolgreiches Wirtschaftsjahr liegt hinter uns

Steuerberaterverband Schleswig-Holstein Kiel						
zum						
31. Dezember 2014						
AKTIVA				PASSIVA		
	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Kapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.669,00		3.702,00	I. Anfangskapital	217.248,38	193.153,99
II. Sachanlagen	2.333,00		3.839,96	II. Jahresüberschuss	30.447,41	24.094,39
III. Finanzanlagen	<u>27.800,00</u>	32.802,00	27.800,00	<b>B. Rückstellungen</b>	5.567,76	5.567,76
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>C. Verbindlichkeiten</b>	51.573,51	26.296,43
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.868,66		21.527,66	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>247.863,02</u>	269.731,68	190.184,21	EUR 51.573,51 (EUR 26.296,43)		
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		2.303,38	2.058,74			
		<u>304.837,06</u>	<u>249.112,57</u>		<u>304.837,06</u>	<u>249.112,57</u>

## Zum Gedenken

Wir gedenken der Kolleginnen und Kollegen, die im Jahr 2014 von uns gegangen sind:

Gerhard Henkel  
Mitglied seit 01.01.1986  
Steuerberater in Quickborn  
verstorben am 26.03.2014

Torsten Lucht  
Mitglied seit 01.04.2012  
Steuerberater in Lübeck  
verstorben am 02.11.2014

Wilfried Schlimper  
Mitglied seit 01.04.1974  
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und  
Rechtsbeistand in Molfsee  
verstorben am 03.10.2014

Johann Koltzau  
Mitglied seit 01.04.1958  
Steuerberater in Alveslohe  
verstorben am 10.09.2014

Klaus Petersen  
Mitglied seit 01.01.1986  
Steuerberater und vereidigter Buchprüfer  
in Lübeck-Travemünde  
verstorben am 01.06.2014

Frank Singhofen  
Mitglied seit 01.01.1972  
Steuerberater und Wirtschaftsprüfer  
in Flensburg  
verstorben am 02.05.2014

Karl-Heinz Kruse  
Mitglied seit 01.01.1973  
Steuerberater in Itzehoe  
verstorben am 02.02.2014

Christel Schlageter  
Mitglied seit 01.01.1986  
Steuerberaterin in Husum  
verstorben am 10.06.2014

Paul-Gerhard Weise  
Mitglied seit 01.01.1991  
Steuerberater in Stockelsdorf  
verstorben am 26.05.2014

Ingrid Lenk  
Mitglied seit 01.12.1979  
Steuerberaterin und Ehrenvorsitzende  
in Ratzeburg  
verstorben am 30.4.2014

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

Steuerberaterverband Schleswig-Holstein Kiel			
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	
<b>1. Rohergebnis</b>	411.289,02	411.952,39	
2. Personalaufwand			
a) Geschäftsstelle und Ehrenamt	82.659,74	77.511,21	
3. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	2.599,00	2.668,04	
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	298.471,77	311.354,58	
5. Erträge aus Beteiligungen	353,54	0,00	
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>2.591,31</u>	<u>3.771,26</u>	
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (EUR 1.512,29)			
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	30.503,36	24.189,82	
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	55,95	95,43	
<b>9. Jahresüberschuss</b>	<u>30.447,41</u>	<u>24.094,39</u>	

Parkbank: © AV - fotolia.com

Leuchtturm: © refresh(Pix) - fotolia.com





Meine Mandanten: zufrieden.

Meine Kanzlei: erfolgreich.

Mit meiner Genossenschaft.

Berufliche Erfolge erreicht man am besten gemeinsam. Das gilt für eine Kanzlei ebenso wie für die DATEV-Genossenschaft. Als Mitglied profitieren Sie von vielen Vorteilen, wie zum Beispiel den IT-Lösungen, den Beratungsangeboten oder dem einzigartigen Beteiligungsmodell. Und bringen so Ihre Kanzlei dauerhaft nach vorn.

Informieren Sie sich auf [www.datev.de/genossenschaft](http://www.datev.de/genossenschaft) oder unter 0800 3283823.



Zukunft gestalten. Gemeinsam.